



**Ausblick:**

11.4.2024 Spendensammlung für „Die Tafel“  
18.4.2024 Känguru-Wettbewerb  
24.4.2024 19:00 Kammermusikabend

**Editorial**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde unserer Schule,

gerade erst ist der März-Newsletter erschienen und nun gingen schon so viele weitere Beiträge ein, dass ich Ihnen allen mit diesem News-Letter harmonische Osterfeiertage und erholsame weitere Ferientage wünschen möchte.

Ihre Rosmarie Spyra  
stellvertretende Schulleitung



**Turnwettkampf am WvS**

Am 20.2. fand zum 3. Mal der schulinterne Turnwettkampf für die Klassenstufen 5 bis 7 statt.

Jeweils zwei Stunden lang zeigten die Schülerinnen und Schüler an den Geräten Boden, Sprung und Reck ihre erlernten Elemente. Es wurde mitgefiebert und angefeuert.

Herzlichen Dank an alle beteiligten Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer für einen erfolgreichen Wettkampftag! Katrin Mahlmeister



**MOTTOWOCHE 2024**

Zum Thema „Anfangsbuchstaben“ konnte man mitraten....



**einladung landscape**

**VERNISSAGE**  
19.03.2024  
18 Uhr im Foyer  
Kunst LK J12

Eine gut besuchte Veranstaltung ! (Plakat: Nelson) (in den kommenden Ausgaben des Newsletters werden Bilder der Ausstelluna zu sehen) sein.

## Bericht über die Exkursion des WPF Latein zum „Neues Palais“ am 04.03.2024

Während unserer Exkursion mit dem Wahlpflichtfach Latein ins Neue Palais in Potsdam erlebten wir eine faszinierende Reise durch die Geschichte und Architektur, wobei besonders die kunstvollen Details der Schlossaußenfassade, die stark von der griechischen Mythologie und römischen Kultur inspiriert waren, unsere Aufmerksamkeit erregten.

Zu Beginn unserer Erkundung tauchten wir tief in die architektonischen Merkmale des Palais' ein und bewunderten die prächtigen Fassaden. Besonders beeindruckend waren jedoch die Figuren an der Außenfassade. Jede Skulptur und jedes Relief erzählte eine Geschichte von antiken Helden, Göttern und mythologischen Ereignissen wie z.B. dem Parisurteil (siehe Bild). Diese künstlerische Verbindung zur Antike vertiefte unser Verständnis für die historische Tradition des Neuen Palais und anderer neuzeitlicher Paläste in Europa.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Exkursion war die spannende Führung durch das Neue Palais. Unter fachkundiger Leitung erfuhren wir nicht nur viel über die Geschichte des Gebäudes und seines Bauherrn Friedrich II. von Preußen, sondern auch über seine kulturellen Bezüge und politischen Kontexte. Besonders beeindruckend fanden wir den Bankettsaal zusammen mit dem großen Empfangsraum. Ihre opulente Gestaltung und majestätische Atmosphäre ließen uns ehrfürchtig zurück und vermittelten uns einen lebendigen Eindruck von der Pracht vergangener Zeiten.

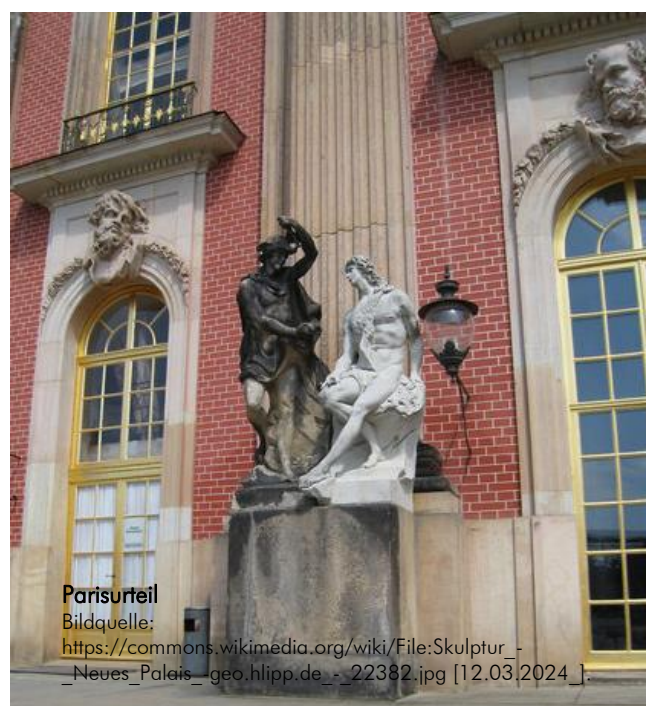
Insgesamt war die Exkursion eine inspirierende Erfahrung, die nicht nur unser Verständnis für die antik(isierend)e Kultur vertiefte, sondern auch einen faszinierenden Einblick in die architektonische Schönheit und kulturelle Bedeutung des Neuen Palais in Potsdam bot.

Benjamin und Johann (beide 9a)

## Neue Laptops in der Bibliothek

In diesem Schuljahr konnten vier weitere Laptops für die Bibliothek angeschafft werden. Es ist bereits eine neue Generation von Laptops, bei denen man einen Adapter benötigt, um sich mit den in der Bibliothek fest installierten LAN-Anschlussstellen zu verknüpfen. Unser IT-Spezialist Herr Häring hat alle neuen Laptops mit einem passenden Adapter versehen und darauf die gleiche Grundausstattung wie auf den bereits vorhandenen Laptops eingerichtet. Frau Magin, die einmal pro Woche unsere Bibliothek betreut, arbeitet gerade daran, auf einem ebenfalls neu angeschafften Laptop die Verwaltung des Buchbestands in unserer Bibliothek zu verbessern. Dank der guten innerschulischen Kooperation mit Herrn Fischer und Herrn Oppermann kann sie dafür die gleiche Software nutzen, die auch für die Ausleihe von Schulbüchern zum Einsatz kommt - vielen Dank an alle Beteiligten!

Imke Fischbeck



Parisurteil

Bildquelle:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Skulptur\\_-\\_Neues\\_Palais\\_-\\_geo.hlipp.de\\_-\\_22382.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Skulptur_-_Neues_Palais_-_geo.hlipp.de_-_22382.jpg) [12.03.2024]



## Regionaler Vorentscheid zum Vorlesewettbewerb am 16.2.2024 in der Bibliothek

Wie es schon lange gute Tradition ist, war unsere Schule am 16.2.2024 wieder Gastgeberin für eine von vier regionalen Vorentscheidungs-Runden im Vorlesewettbewerb. 12 Schulsiegerinnen und Schulsieger aus verschiedenen Steglitz-Zehlendorfer Grundschulen präsentierten in für sie fremder Umgebung ihr Können.

Zuerst wurde die Reihenfolge ausgelost, dann begrüßte Frau Meseck-Lude von der Ingeborg-Drewitz- Bibliothek die Anwesenden und es konnte losgehen. Unserer Verwaltungsleiterin Frau Köster, Frau Magin, die unsere Bibliothek betreut und mir selbst sowie zwei weiteren Juroren aus der Ingeborg-Drewitz Bibliothek und der Gottfried-Benn-Bibliothek fiel es in diesem Jahr ganz besonders schwer, aus den wirklich überzeugenden Vorträgen die vier besten auszuwählen. Am liebsten hätten wir fünf Kinder weitergeleitet! Am Ende konnte unter anderem Jakob aus der 10a stolz auf seinen kleinen Bruder sein – als Schulsieger einer anderen Grundschule werden er sowie drei erfolgreiche Vorleserinnen in einigen Wochen beim Bezirksentscheid in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek auf weitere Vorlesekünster treffen. Ob auch einer unserer Schulsieger dabei sein wird, wissen wir noch nicht!

Imke Fischbeck



## Jugend debattiert:

### Ohne Debatte keine demokratische Kultur!

Am 15. März fand im Abgeordnetenhaus von Berlin der alljährliche Landeswettbewerb Jugend debattiert statt, bei dem die Finalist:innen der Landesqualifikation aus ganz Berlin ihr rhetorisches Geschick unter Beweis stellen konnten. Unter den hochspannenden Finaldebatten wurden zwei besonders kontroverse Themen diskutiert: die Randbebauung des Tempelhofer Feldes und das Klonen von Tieren zum Zwecke der Wiederbelebung ausgestorbener Arten.

Die Veranstaltung wurde von hochkarätigen Gästen begleitet, darunter die Präsidentin des Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld, die zu Beginn eine bewegende Rede über die Relevanz der Demokratie hielt. Ihre Worte erinnerten uns daran, wie wichtig es ist, unsere demokratischen Prinzipien zu wahren und uns aktiv in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen. Ebenfalls anwesend war die Bildungsministerin Katharina Günther-Wünsch, die über die aktuelle Situation der Berliner Schulen sprach. Diese Diskussionen gaben uns wertvolle Einblicke in die politische und bildungspolitische Landschaft unserer Stadt.

An der Veranstaltung haben Schüler:innen der AG Jugend debattiert unserer Schule teilgenommen. Unsere Finalisten Clemens (AG I) und Bosse (AG II) konnten sich im Regionalwettbewerb am Waldgymnasium erfolgreich für den Vorentscheid zum Landesfinale qualifizieren, mussten hier aber aufgrund geringfügiger Punktunterschiede ausscheiden. Ihre Leistungen und ihr Engagement haben uns als Schulgemeinschaft sehr stolz gemacht. Die intensive Vorbereitung und das Durchhaltevermögen, das sie während des Wettbewerbs zeigten, sind lobenswert.

Der Wettbewerb Jugend debattiert war und ist nicht nur eine Gelegenheit für unsere Schülerinnen und Schüler, ihre Debattierfähigkeiten zu verbessern, sondern auch eine wertvolle Erfahrung, um die Bedeutung von Demokratie, Meinungsfreiheit und Engagement für die Gemeinschaft zu erkennen.

Wir gratulieren den Berliner Finalistinnen und Finalisten zu ihren Leistungen und danken den Organisatoren der Hertie Stiftung für eine gelungene Veranstaltung, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Alexander Köhler  
(Schulkoordinator Jugend debattiert)

# DIE Ski-Reise 2024

## Anreise

Am Freitag dem 26.1.2024 haben wir uns um 6:15 Uhr auf dem Aldi Parkplatz an der Potsdamer Chaussee getroffen. Von dort aus sind wir um 6:30 Uhr mit dem Bus gestartet. Die Anreise hat circa 8 Stunden gedauert, wurde aber natürlich durch diverse Toilettenpausen sowie einer Mittagspause unterbrochen. Auf der Fahrt wurde Musik gehört, Stadt- Land -Fluss gespielt und sich auf andere Art und Weise die Zeit vertrieben.

## Ankunft

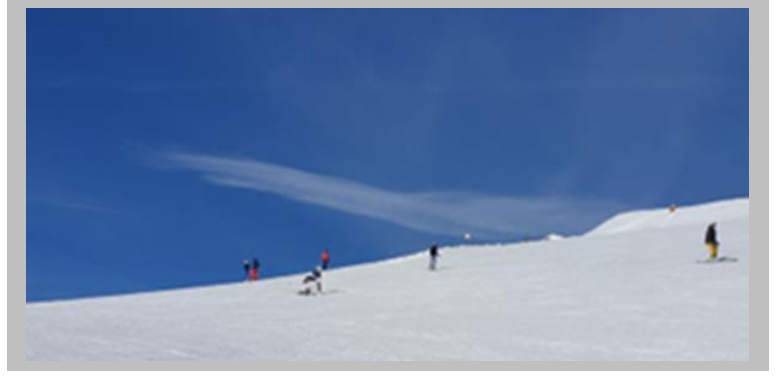
Wir sind um circa 17:00 Uhr nachmittags mit dem Bus in einem kleinen Dorf oberhalb von Sterzing angekommen und den restlichen Weg zur Pension gelaufen. Unser Gepäck wurde netterweise von dem Wirt am Bus abgeholt und zur Pension gefahren. Dort angekommen haben wir dann von den Lehrern unsere Zimmernummer erhalten und konnten diese dann auch gleich beziehen. Die Zimmer waren auf zwei Gebäudeteile verteilt, die durch den Speisesaal voneinander getrennt wurden. Manche der Zimmer hatten sogar einen Balkon, von dem aus man eine atemberaubende Sicht auf die Berge hatte. Zudem gab es einen Gemeinschaftsraum mit einer Tischtennisplatte und einem Kicker, in dem wir uns jeden Abend bis 24 Uhr aufhalten durften.

## Der erste Abend

Nachdem wir unsere Sachen auf die Zimmer gebracht hatten, gab es um 18:30 Uhr Abendessen. Vorher wurde von dem für diesen Abend bestimmten Tischdienst alles gedeckt. Es gab ein Salat-Buffer und Nudeln mit Tomatensoße. Dann wurden schnell einige Formalitäten und Regeln geklärt. Außerdem wurde uns ein grober Terminplan genannt. Nachdem wir unser Geschirr weggeräumt hatten, durften wir auf unsere Zimmer gehen und den restlichen Abend frei gestalten.

## Samstag, der 27.01.2024

Am Samstag sind wir in aller Frühe aufgestanden, um pünktlich zum Frühstück um 7:15 Uhr fertig zu sein. Es gab Brötchen, Joghurt, Cerealien, Äpfel und alle möglichen Brotaufstriche. Nach dem Essen hat sich jeder sein Lunchpaket gemacht und es gab noch ein paar Ankündigungen für den Tag. Dann sind wir alle schnell auf unser Zimmer gelaufen, um unsere Skikleidung anzuziehen und uns fertig zu machen. Um 8:10 Uhr haben wir uns vor der Pension getroffen, wo auch schon unser Skibus auf uns gewartet hat. Mit dem sind wir dann zum Skiverleih gefahren, wo wir nach langem Anprobieren alle mit Skiern, Skischuhen, Skistöcken und einen Helm rausgekommen sind.



Von dort aus ging es dann auch zum ersten Mal mit der Gondel in das Skigebiet Rosskopf. Oben haben wir uns versammelt, um uns mit etwas Skigymnastik aufzuwärmen und wir wurden in die Gruppen eingeteilt. Die Anfängergruppe war hierbei bei Frau Mahlmeister, die mittlere Gruppe bei Herrn Hatzmann und die Profis bei Frau Günther. Die Anfänger haben sich zunächst auf einer Übungspiste versammelt, um noch mal die Grundlagen zu wiederholen oder teilweise neu zu erlernen. In der Zeit sind die anderen Gruppen bereits auf den richtigen Pisten gestartet und haben das Skigebiet erkundet. Für die Anfängergruppe ging es dann noch ein paarmal auf die blaue Piste, bevor sich die Gruppen zusammen für die Mittagspause getroffen haben. Danach ging es in die zweite Runde. Um 15:30 Uhr haben wir uns dann wieder zusammengetroffen, damit diejenigen, die die Abfahrt fahren wollten, dies machen konnten, während der Rest wieder mit der Gondel runtergefahren ist. Unten angekommen, hatte man noch mal die Möglichkeit, seine Skischuhe zu wechseln, falls etwas nicht gestimmt hat. Danach sind wir nach einer kurzen Wartezeit wieder mit dem Bus zur Pension gefahren. Dort hatten wir kurz etwas Zeit, uns zu entspannen, bevor es Abendbrot und die ersten Vorträge zu Kurzschwüngen und den FIS-Regeln und der ersten Hilfe beim Skifahren gab. Der restliche Abend unterlag unserer freien Gestaltung.

## Sonntag, der 28.01.2024

Da es am Samstag mit der Zeit zum Fertigwerden für das Skifahren sehr knapp geworden ist, haben wir uns am Sonntag schon um 7:00 Uhr zum Frühstück getroffen. Wir sind also dementsprechend auch schon früher aufgestanden. Nachdem der Speisesaal sauber verlassen wurde, haben wir uns wieder alle auf den Tag vorbereitet und sind zur gleichen Zeit wie am Tag zuvor mit dem Skibus nach Sterzing gefahren. Nachdem alle mit der Gondel nach oben gekommen waren, gab es wieder eine kurze, gemeinsame Skigymnastik. Danach haben sich die Gruppen aufgeteilt, wobei es in diesen noch ein paar kleine Veränderungen zum Tag davor gab. Zunächst haben sich alle Gruppen auf der blauen Piste eingefahren. Dann ging es für die Gruppen auch auf den anderen Pisten weiter, wobei die Anfänger auch das erste Mal die rote Piste gefahren sind. In der Mittagspause konnte man dann wieder ein Lunchpaket essen. Einige haben sich aber auch dazu entschieden, in der Hütte zu essen und sich einen Toast, Pommes oder einfach nur ein Getränk zu bestellen.

Nach der Mittagspause haben wir dann damit angefangen, Formationsfahren zu üben. Vorher mussten sich aber erst mal Gruppen von 3-5 Personen finden, die auch gerne niveauübergreifend sein durften. Da die meisten Gruppen sich noch keine Choreografie ausgedacht hatten, ging es am ersten Tag in erster Linie darum, erst einmal auszuprobieren, was man alles machen kann. Pünktlich zur verabredeten Uhrzeit haben wir uns dann alle unten versammelt, um die Abfahrt zu fahren oder die Gondel zu nehmen. Wieder in der Pension angekommen, hatten wir Zeit, uns auszuruhen, bevor es Abendbrot gab und wir zu den Vorträgen über das Carven und die Schneearten übergegangen sind. Nach den Vorträgen gab es dann noch einen Tatort- Abend, bei dem wir alle gemeinsam den Tatort geschaut haben und beim Schauen einen Zettel, mit dem von uns vermuteten Täter abgeben sollten. Die erste Person, die den richtigen Täter genannt hatte, hat danach auch einen Preis in Form von einer Tafel Schokolade bekommen.

#### **Montag, der 29.01.2024**

Am Montag haben wir wie üblich um 7:00 Uhr Frühstück gegessen und sind dann mit dem Bus nach Sterzing gefahren. Nach einer Fahrt von ungefähr 15 Minuten haben wir unsere Skier aus dem Abstellraum geholt und sind weitere 15 Minuten mit der Gondel gefahren. Wie üblich haben wir uns gemeinsam aufgewärmt und sind dann mit unserer jeweiligen Gruppe auf die Pisten gegangen. Hier haben wir auch damit angefangen, einige Übungen zu machen, die uns dabei helfen sollten, unsere Carving-Technik und unsere Kurzschwünge zu verbessern, über die wir ja auch bereits Vorträge gehört hatten. Auf diese Art und Weise haben wir uns bis zur Mittagspause auf unsere Technik- Prüfung am Donnerstag vorbereitet. Nach der einstündigen Mittagspause in der Hütte sind wir dann wieder in unsere selbst gewählten Gruppen zurückgegangen, um die nun schon etwas durchdachteren Choreografien auf der blauen Piste unter Aufsicht der Lehrer zu üben. Auch an diesem Tag sind die meisten gemeinsam mit Herrn Hatzmann die Talabfahrt gefahren. Da wir schon etwas früher runter gefahren sind, hatten wir an diesem Tag die Möglichkeit, ein wenig die Stadt zu erkunden. Hier sind die meisten Leute erst mal in den kleinen Stadt-Supermarkt gegangen, bevor sie sich den Rest der schönen Altstadt angeschaut haben. Danach haben wir uns wieder gemeinsam an der Bushaltestelle getroffen. An diesem Tag haben wir nach dem Abendbrot einen Vortrag zur Entwicklung der Technik des Skifahrens und einen zu Lawinen gehört. Später am Abend haben noch viele Tischtennis gespielt.

#### **Dienstag, der 30.01.2024**

Auch der Dienstag verlief sehr ähnlich.

Wir haben gemeinsam Frühstück gegessen. Alle haben dabei geholfen, ihre Tische abzuräumen, die Skikleidung wurde angezogen und wir sind mit den ersten Sonnenstrahlen in den Bus gestiegen. Dort war die Laune bei einigen sehr munter, was für diese Uhrzeit eher verwunderlich ist. Nachdem auch noch die letzten mit der Gondel im Skigebiet angekommen waren, ging es wie immer in den einzelnen Gruppen los. Erneut wurden intensiv die Skitechniken geübt, wobei wir immer wieder auch persönliche Verbesserungsvorschläge von den Lehrern erhalten haben. Währenddessen wurden natürlich auch all die verschiedenen Pisten, die es in dem recht kleinen Skigebiet gab, erkundet. Nach einer kurzen Mittagspause ging es wieder an das Formationsfahren. Bei vielen Gruppen ließen sich schon erstaunliche Choreografien beobachten, die Elemente wie Synchronfahren, Rückwärtsfahren oder teilweise sogar durch jemandes Beine durchfahren, enthalten haben. Nach der Abfahrt ging es diesmal direkt zurück in die Pension. Nachdem wir unsere angenehme Pause genossen und zu Abend gegessen hatten, haben wir dann noch mal versucht, uns für die letzten zwei Vorträge über die Herstellung von Kunstschnee und Skitourismus hinsichtlich der Umwelt zu konzentrieren, damit wir dann den Abend angenehm ausklingen lassen konnten.

#### **Mittwoch, der 31.01.2024**

Am Mittwoch trainierten wir zum letzten Mal in unseren Gruppen für die bevorstehenden Technikprüfungen. Dazu fuhren wir in der Profigruppe mehrfach die rote Prüfungspiste herunter, und jeder bekam nochmal Feedback zu seinen Kurzschwüngen und zu seiner Carvingtechnik. Nach der Mittagspause wurden in den einzelnen Formationsgruppen die Choreografien perfektioniert. Am Prüfungstag sollte schließlich alles reibungslos ablaufen. Bevor der Bus uns vom Skigebiet abholte, machten wir einen kleinen Abstecher in die Sterzinger Fußgängerzone, um noch ein paar Kleinigkeiten zu besorgen. Gut gestärkt begann nach dem Abendessen das traditionelle Ski-Grundkurs-Tischtennisturnier. Ein ausgeklügeltes System von Herrn Hatzmann stellte dabei sicher, dass man sich trotz einer Niederlage über die "Looser-Tryouts" zum Sieg hocharbeiten konnte. Nach jedem Spiel wurde das Ergebnis in eine Tabelle eingetragen. Wir spielten bis in den Abend hinein, so dass das Turnier am nächsten Tag fortgeführt werden musste.



## Donnerstag, der 01.02.2024

Am Donnerstag stand der große Prüfungstag an. Das Wetter war schlecht, es wehte ein eisiger Wind und die Sicht war miserabel. Jeder durfte sich dreimal auf der Prüfungspiste einfahren, dann wurde nach dem Alphabet einzeln vorgefahren. Das schlechte Wetter ließ es nicht zu, vor der Hütte das mitgebrachte Lunchpaket zu verspeisen. Stattdessen wärmten wir uns in der Hütte auf und genossen Leckereien wie Kaiserschmarrn, Germknödel usw. Nachmittags stand die Formationsprüfung auf der blauen Piste an. Danach durften wir frei fahren. Am Abend gab es zur Freude aller ein sensationelles Schnitzel (natürlich auch eine vegetarische Variante). Doch die Freude währte nicht lange, denn pünktlich um 20 Uhr stand die Klausur an. Wir hatten eine halbe Stunde Zeit, die Fragen zu beantworten. Nachdem die letzte Klausur abgegeben war, wurde das Tischtennisturnier fortgesetzt und der Sieger ermittelt. Eine Packung Gummischlangen war der Preis für den 1. Platz. In der Zwischenzeit konnte man die Noten für das Vorfahren erfragen.

## Freitag, der 02.02.2024

Der Freitag war unser letzter Tag auf der Piste. Es schneite und wieder war es sehr kalt. Wir waren froh, dass wir in kleinen Gruppen auf allen Pisten frei fahren durften. Auch einige Anfänger kamen so in den Genuss der schwarzen Piste. Ein enormer Erfolg! Aufgrund des schlechten Wetters fiel die Mittagspause in der warmen Hütte etwas länger aus. Wir fuhren früher als sonst ins Tal und gaben die ausgeliehene Skiausrüstung ab. Nur die Helme behielten wir, denn die brauchten wir noch: am Abend stand das Nachtrodeln auf dem Programm. Nach dem Abendessen brachte uns der Bus wieder zurück zur Talstation. Wie tagsüber nahmen wir die Gondel, doch diesmal hatten wir ausgeliehene Schlitten dabei. Die Rodelbahn am Roskopf ist mit zehn Pistenkilometern die Längste Italiens. Wir starteten alle gemeinsam, doch schnell trennte sich das Feld. Die Bahn ging hauptsächlich durch den Wald. Alle paar Meter gab es eine Laterne, ansonsten war es stockfinster. Zwischen den Bäumen sah man die Lichter von Sterzing. Eine tolle Atmosphäre. Es gab leider unterwegs eine Karambolage, doch glücklicherweise passierte nichts Schlimmeres als ein geprellter Arm. Eine Runde dauerte 45 Minuten. Fast alle fuhren zwei Runden, bis der Bus uns um 22 Uhr zur Pension brachte. Abends wurden noch Taschen gepackt, denn am Samstag mussten wir noch früher aufstehen als sonst. Besonders gekniffen war das Tischdienst-Team, denn das musste bereits vor sechs Uhr auf der Matte stehen.

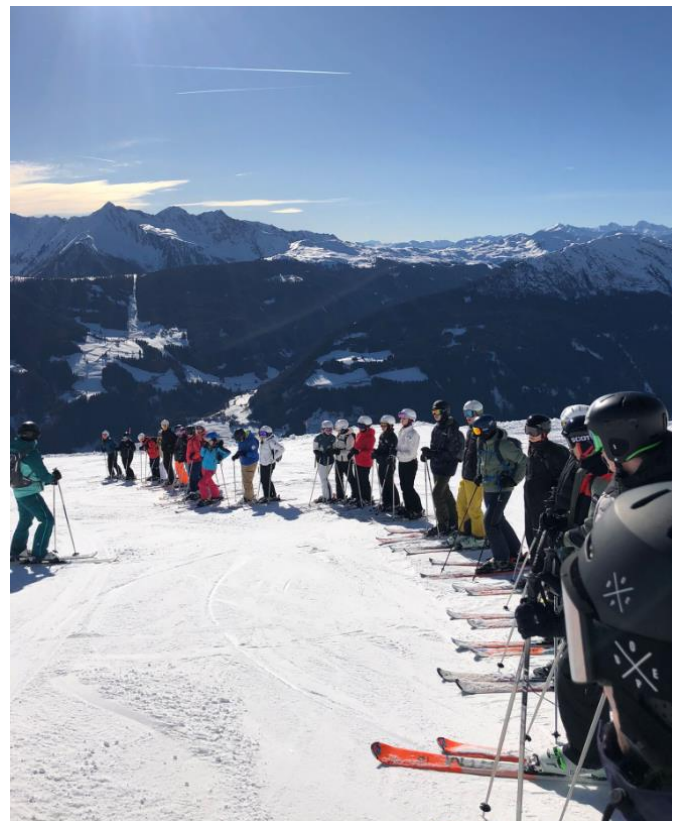


## Abreise

Der Grundkurs teilte sich auf in ein Drittel, das mit dem Reisebus nach Berlin fuhr und in zwei Drittel, die für die anschließenden Winterferien in den Alpen blieben und mit den Öffentlichen zu ihren Familien reisten. Die Rückfahrt mit dem Bus war daher sehr entspannt: wir hatten reichlich Platz. Einige schliefen, aber natürlich wurde die Zeit auch schon eifrig genutzt, um den verpassten Schulstoff nachzuarbeiten ;-)

Die Skifahrt war sehr lustig und wir erlebten viele schöne Dinge. Vor allem verbesserten wir natürlich unsere Ski-Skills. Gerade die Anfängergruppe machte enorme Fortschritte in kürzester Zeit. Vielen Dank an Frau Mahlmeister, Frau Günther und Herrn Hatzmann, dass sie uns diese Woche in Südtirol ermöglichen.

Antonia und Karlotta J11



## Die Odyssee –

Klasse 5a und 6a besuchen eine multimediale Lesung des griechischen Kulturinstituts



Dank der Kooperation unserer Schule mit der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek konnten die Klassen 5a und 6a am 27.2.24 eine ganz besondere Lesung in den Räumen der Bibliothek erleben: Anstelle von Homer schlüpfte eine Schauspielerin in die Rolle des berühmten Seefahrers Odysseus und erzählte die Reise sehr spannend aus seiner Sicht. Eine Videokünstlerin gestaltete parallel dazu an den Schaltern von neun kleinen Controllern eine Live-Performance, die den Verlauf der Reise in stimmungsvolle, manchmal auch rätselhafte Bildfolgen übersetzte. Als Dritter im Bunde hatte ein Komponist eigens für diese Lesung Musik komponiert, die er zwischen den einzelnen Kapiteln vom Band abspielte.

Die drei Künstler hatten die Lesung im Auftrag des griechischen Kulturinstituts konzipiert, ein Vertreter der griechischen Botschaft war ebenfalls anwesend und zeigte sich beeindruckt. Den Schülerinnen und Schülern hat vor allem der sehr lebendige Textvortrag gut gefallen!

Imke Fischbeck

## Im Gespräch mit dem Bezirksverordnetenvorsteher in Steglitz-Zehlendorf - Politik ganz nah

Demokratie stärken - Demokratie leben, Jugend für Toleranz und Demokratie - Schlagworte, die heute, angesichts der Anfechtungen, die unsere Demokratie erfährt, in aller Munde sind. Eine Möglichkeit, Jugendlichen die Demokratie näher zu bringen ist, sie das Funktionieren der Kommunalpolitik ganz konkret vor Ort entdecken zu lassen. Und da Steglitz-Zehlendorf mit 310.000 Einwohner, wenn es eine eigenständige Kommune wäre, eine Großstadt wäre, die größer ist als z.B. Karlsruhe oder Magdeburg, sind die Entscheidungen in der hiesigen Kommunalpolitik mitunter weitreichend für die Bürger. Vier Neuntklässler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums waren aufgeregt, als sie am 29.2.24 das Amtszimmer von Bezirksvorsteher René Rögner-Francke in Begleitung ihrer Lehrerin betraten. Was interessierte die Jugendlichen? Unter anderem: Wie stressig die Vereinbarung von Beruf und Amt sei, ob ihm das Amt Spaß mache, ob er schon als Jugendlicher politikinteressiert gewesen sei, wie die Digitalisierung im Bezirk voranschreite, welches die größten Herausforderungen als Bezirksvorsteher seien, ob er schon einmal Bezirksverordnete zur Ordnung rufen müssen, wie man Jugendliche mehr in die Bezirkspolitik einbeziehen könne. Souverän, zugewandt und schülernah beantwortete Herr Rögner-Francke alle Fragen - und überzeugte mit seiner Person. Dass er versprach, die Fotos der Schüler von den baulichen Problemen in ihrer Schule ans Bauamt weiterzuleiten und ihnen zum Schluss ein dickes Exemplar des Bezirkshaushalts zur Einsicht in die Hand drückte, hat die Schüler davon überzeugt, dass sie hier mit ihren Anliegen und ihrer Wissbegierde ernst genommen wurden. In einer Ausschusssitzung haben die Schüler erlebt, wie Einwohner in der Einwohnerfragestunde ihre Anliegen vorbringen und dass man mit einem Einwohnerantrag sogar Einfluss auf die Themen in der BVV nehmen kann. Es besteht daher begründete Hoffnung, dass der ein oder andere Schüler sich in Zukunft politisch engagiert.

C.Trümper Portella



### Orchesterfahrt vom 8.3. bis 11.3.24 nach Ravensbrück trotz Bahnstreik

„Mission Impossible“- dieser musikalische Programmpunkt für unser nächstes Sommerkonzert drohte zunächst zur unfreiwilligen Voraussage für die ganze Fahrt zu werden: Um Kosten zu sparen, hatten wir ausnahmsweise keinen Bus gemietet, sondern wollten mit der Regionalbahn fahren. Leider fielen außerdem zwei dringend benötigte Orchestermitglieder wegen Verletzungen aus. Dann kam auch noch der Bahnstreik dazu ... hätten wir als Orchesterleiter bei der Stückauswahl vielleicht besser aufpassen müssen? Dank großer Hilfsbereitschaft und der Tatsache, dass wir an einem Feiertag gestartet sind, konnten wir die Anreise schließlich mit privaten PKWs organisieren!

Ungewohnt: 9 stimmungswaltigen Bläsern standen diesmal nur 9 Streicher gegenüber – im tosenden Klanggeschehen von „Mission Impossible“, aber auch bei dem klangvollen, ruhigen Arrangement von „Interstellar“ suchten wir gemeinsam in vielen unterschiedlichen Probenkonstellationen nach dem Weg zu einem guten Gesamtklang. Wenn Finger und Ohren sich verknotet hatten, half eine Partie Fußball bei schöner Frühlingssonne. Die etwas bedrückende Nähe zum Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück wurde durch die Lage am See mit wundervollem Sonnenuntergang und durch den Sternenhimmel wettgemacht.



Weitere musikalische Programmpunkte waren ein Arrangement zu „Spinning Wheel“, eine Auswahl aus dem Musical „Fiddler on the Roof“ sowie Eigenkompositionen des Ensemblekurses und ein Haydn-Trio als Beitrag für den Kammermusikabend.

Der Pantomime- und Zeichenwettkampf am Bunten Abend zeigte dann, dass Streicher- und Bläsergruppe gleich stark sind – er endete mit einem „Unentschieden“!

Imke Fischbeck



### Medienethikprojekttag 2024 – Digitale Medien reflektiert und verantwortungsvoll nutzen

Auch dieses Jahr fand der Medienethikprojekttag für alle Regelklassen des neunten Jahrgangs wieder am letzten Dienstag vor den Winterferien statt.

Ausgewählte Schüler\*innen der 9c, 9d und 9e planten für die Klassen 7c, 7d und 7e jeweils 135-minütige Workshops zu Themen wie „Cybermobbing“, „Kinderinfluencer“, „Wie erstelle ich eine Social Media App?“, „Fake News“ und „Schönheitsideale im Netz“. Die Rückmeldungen der Siebtklässler\*innen waren sehr positiv, was angesichts der akribisch vorbereiteten und interaktiv durchgeführten Workshops nicht verwundert. Der Fachbereich Philosophie/Ethik dankt aus der 9c: Alma, Hanna, Enna, aus der 9d: Simeon, Clara, Tim, Isabella, Leah, Friedrich, Helena, Florian, Lennard, aus der 9e: Mara und Luise

Dr. Ilona Ruschmeier,  
Fachleiterin Philosophie/Ethik



# Exkursion des Biologie LKs der J11 ins NATlab der FU

Am 18. März 2024 ging es für den Biologie LK des J11 zum NATlab, wo wir über den Einfluss von Mykorrhiza-Pilzen sowie von Mikroplastik auf Ringelblumen forschen konnten.

Schon im Januar fand das erste Treffen mit zwei Studenten der FU zur Planung dieses Tages an unserer Schule statt, denn unsere Aufgabe war es, 20 Ringelblumen unter vier verschiedenen Bedingungen gedeihen zu lassen. Der eine Teil der Blumen wurde unter normalen Bedingungen gepflanzt, bei einem zweiten Teil befand sich Mikroplastik in der Erde, einer dritten Teil stand in Symbiose zu den Mykorrhiza-Pilzen und im letzten Viertel wurden die beiden letzteren Faktoren kombiniert. Nach zwei Monaten fleißigem Gießen und Messen der Pflanzen war endlich der Tag gekommen, an dem wir die Ergebnisse im NATlab der FU in Dahlem mit Studenten der Biologie in Stationsarbeit sammeln und auswerten konnten.

Die acht Studenten und Professor Dr. Hegel hatten vier Stationen vorbereitet, an denen wir in kleinen Gruppen arbeiteten. Inhalte der Stationen waren beispielsweise die Wurzelmorphologie, die wir selbst mit einem Mikroskop erforschen konnten. Wir hatten auch die Möglichkeit, mit besonderen Gerätschaften die Fotosyntheserate anhand der  $\text{CO}_2$ -Aufnahme der Pflanzen bestimmen zu können. Das war besonders spannend, denn so hatte man einen praktischen Bezug zu den vielen teils sehr theoretischen Inhalten des normalen Biologieunterrichts. Um die symbiotische Wirkung der Mykorrhiza näher kennenzulernen, gab es eine weitere Station, wo man wieder mithilfe des Mikroskops Bestandteile der Mykorrhiza erkennen und beschreiben konnte. In der letzten Station nutzten wir unsere selbst gepflanzten Ringelblumen und die übrige Erde der Pflanzen, die wir im Vorhinein beide getrocknet hatten, um die Biomasse und den pH-Wert bestimmen zu können. Auf Basis dieser Experimente und der sehr interessanten theoretischen Exkurse über Wurzeln und das Verhalten von Pflanzen, die uns durch die Studenten und Dr. Hegel gegeben wurden, haben wir am Schluss gemeinsam unser Erlerntes in Gruppen präsentiert und ausgewertet.

Wir alle waren sehr begeistert von der Exkursion, denn wir hatten sehr viel Spaß bei den Experimenten und gleichzeitig konnten wir durch den Praxisbezug, den das NATlab bietet, enorm viel lernen!

Sophia Asmus





## Besuch der 9 B bei der Bezirksverordnetenversammlung

### Steglitz-Zehlendorf

Als Schüler/innen des Werner-von-Siemens Gymnasiums sind wir grundsätzlich sehr interessiert an der politischen Kultur in Berlin. Das neue Enrichmentprojekt der 9. Klasse nennt sich: „Kommunalpolitik in Berlin“. Dabei beschäftigen sich die Schüler mit politischen Verfahren in den Kommunen, u.a. den Arbeitsverfahren innerhalb der BVV (Bezirksverordnetenversammlung). Unsere Klasse durfte in diesem Rahmen zum einen an einer öffentlichen BVV-Sitzung, zum anderen an einer Ausschusssitzung für Grünanlagen teilnehmen. Am 21.02.2024 verfolgte die eine Hälfte der Klasse mit Herrn Olias im großen BVV-Saal im Rathaus in der Kirchstraße ab 17 Uhr die öffentliche BVV-Sitzung.

Nach Verlesung der Tagesordnung (TOP) waren für uns TOP 1. die Einwohnerfragestunde spannend. Unsere Gruppe saß nicht alleine im Publikum, weitere Einwohner saßen unmittelbar hinter uns. Bei der Einwohnerfragestunde meldete sich Herr Tim zu Wort und trug folgende Frage vor: „Wann wird der Fahrradweg auf den Straßen in beide Richtungen verlegt?“. Darauf bezog sich primär die Bürgermeisterin mit offener Kompromissbereitschaft. Sie erwähnte dabei drei verschiedene Varianten, darunter eine Zusammenfassung der Gesamtmaßnahmen. Anschließend wurde 20 Minuten – zivilisiert - darüber diskutiert.

Im TOP 2, Einwohneranträge, ging es um das eigentliche Thema der gesamten BVV-Sitzung, nämlich die Aufbesserung des Kranold-Platzes in Lichterfelde-Ost. Zu diesem Thema äußerten sich zwei Einwohner, sie waren wohl Teil einer Gemeinschaft, die sich für dieses Projekt einsetzte. Zu Beginn sprach Walter Schumann, er informierte über die Vorgeschichte des Projektes und drängelte leicht bezüglich der Umsetzung des Planes. Nach seinem Beitrag waren alle Bezirksverordneten ganz Ohr. Andrea Puler, eine weitere Sprecherin für den Kranold-Platz, bezog sich statt auf die Bezirksverordneten, eher auf ihren vorherigen Sprecher. Sie beschrieb den Platz aus ihrer Sicht sowie sein Potential. Frau Puler nannte dabei drei wichtige Kritikpunkte des Platzes: die Erreichbarkeit, welche unzureichend sei, die Verkehrssicherheit und die Qualität des Aufenthalts auf dem Platz. Des Weiteren warb Frau Puler weiterhin für die Aufbesserung des Kranold-Platzes. In dem letzten Drittel der BVV begannen Diskussionen, sowie Antworten auf offengelassenen Fragen. Nach der gesamten Präsentation des Projektes, begannen die einzelnen Fraktionen sich auszutauschen. Die Grünen waren sehr offen und waren grundsätzlich dafür, jedoch sollten weitere kleinere Dinge in den Ausschüssen besprochen werden.

Die Bezirksverordneten der SPD jedoch waren eher für das Abwarten, sie begründeten hauptsächlich, warum die Umsetzung nicht gehen könnte, z.B. aufgrund des Personalmangels. Zuletzt äußerte sich die AfD. Der Bezirksverordnete verlor sich etwas in seinen Komplimenten an das Projekt, kritisierte am Ende jedoch die Dauer der Umsetzung.

Unser Teil der Sitzung war nun beendet - wir durften nach 1 Stunde gehen - und jeder von uns verließ den Saal mit einem unschlüssigem Gefühl. Es gab wohl keine konkrete Einigung und keinen richtigen Abschluss bezüglich des Kranold-Platzes: So ist das wohl in der Kommunalpolitik, Angelegenheiten werden über längere Zeit hinweg beraten und verhandelt, bevor Beschlüsse erfolgen.

Die zweite Hälfte der Klasse nahm am 22.2. mit Frau Trümper Portella an einer Sitzung des Ausschusses für Grünanlagen, Natur und Umwelt teil. Auch hier war die Einwohnerfragestunde interessant: ein Bürger, Mitglied von BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) wollte wissen, ob die alten Klärteiche in der Wupperstraße als ökologisch wertvolles Gebiet erhalten blieben oder ob dort das Industriegebiet erweitert würde. Die Vertreterin des Grünflächenamts antwortete musste ihm dazu Rede und Antwort stehen, auch als er Nachfragen zur Dekontaminierung des Geländes stellte. Als nächstes wurden wir begrüßt und uns wurden die Regeln erläutert- das war sehr nett von der Ausschussvorsitzenden, Frau Bone-Winkel, die unsere Schule kennt. Darauf folgend wurde ein Antrag von Herrn Kräß zur Entsiegelung an der Sembritzkstraße erläutert. Berlin habe einen hohen Grad an Versiegelung und das Regenwasser könnte nicht gut versickern. Dieser Antrag wurde einstimmig befürwortet. Als nächstes gab es Berichte aus dem Bezirksamt, u.a. kündigte der Bezirksstadtrat Aykal die anstehende Einweihung eines neuen Hundenauslaufgebiets an.

Was nehmen wir mit aus der Sitzung: Wir haben durch diesen Einblick in die Kommunalpolitik verstanden, dass diese eine sehr wichtige Rolle in unserem Alltag spielt, da sie bürgernah und sehr konkret ist und allen Bürgern - auch Jugendlichen - erlaubt einen hautnahen Einblick in die Politik zu bekommen.

Ein Tipp: Die öffentlichen Sitzungen der BVV kann man auch per Livestream mitverfolgen.

*Gleb, Anna, Selina, Elisall (9B)*

## Workshop beim Museum für Kommunikation

Im Rahmen des Medienethikprojekttag am Dienstag, 30.01.2024, besuchten alle Schüler der 9c, 9d, 9e, die keinen Workshop leiteten, das Museum für Kommunikation. Dort haben wir anhand eines Quiz die Ausstellung erkundet. Zudem haben wir an einem Workshop zu dem Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ teilgenommen. Der Workshop wurde in meiner Klasse von Adrian durchgeführt. In diesem Workshop wurden zunächst zwei Arten der Kommunikation vorgestellt, zum einen die Kommunikation des Wolfes und zum anderen die Kommunikation der Giraffe. Diese beiden Kommunikationen unterschieden sich in ihrem Vorgehen und Inhalt: Die Giraffenkommunikation ist viel freundlicher und zielführender als die des Wolfes. Passend dazu wurde uns der Psychologe Marshall B. Rosenberg vorgestellt, welcher der Erfinder des Prinzips der gewaltfreien Kommunikation ist.

Als kleine Übung sollten wir die beiden oben genannten Arten der Kommunikation in Partnerarbeit ausprobieren, indem wir über ein Problem redeten und jeweils beide Arten nacheinander benutzten. Im weiteren Verlauf sollten wir überlegen, wo wir Empathie gespürt haben und was uns dies bedeutet. Danach wurden verschiedene Bedürfnisse wie Ruhe, Akzeptanz und Bewegung vorgestellt und erklärt, warum sie ein wichtiger Bestandteil bei gewaltfreier Kommunikation sind. Als Abschluss sollten wir uns in kleinen Gruppen eines dieser Bedürfnisse aussuchen und verschiedene Wege vorstellen, wie das Bedürfnis erfüllt werden kann. Insgesamt war der Workshop sehr interessant und logisch aufgebaut und nett präsentiert. Gelernt habe ich, wie wichtig Empathie und die Berücksichtigung von Bedürfnissen bei gewaltfreier Kommunikation sind.

Jan Mäger 9d

